

Cappeln akzeptiert Tennet-Pläne nicht

Ratsmitglieder besichtigten Konverterstation im Emsland / Neue Arbeitsplätze sind dort nicht entstanden

Ausmaße der Konverter und Schaltfelder erschrecken „in natura“ den Cappeler Gemeinderat. Die gewählten Vertreter besichtigten das Umspannwerk an der A31 in Heede.

Cappeln (mt). Der Widerstand in der Cappeler Bevölkerung, im Gemeinderat und in der Verwaltung ist groß, wenn es um den geplanten Bau des riesigen Umspannwerkes mit den Konvertern und Schaltfeldern im Gemeindegebiet geht. Ihre großen Bedenken brachten rund 15 Ratsmitglieder bei einer Besichtigung der Konverterstationen „Dörpen West“ in Heede (Kreis Emsland) zum Ausdruck. „Es ist erschreckend, welch ein Ausmaß die gigantischen Hallen und Schaltfelder mit den bis zu 70 Meter hohen Masten, Leitungen und Spulen, in natura haben“, sagt Bürgermeister Marcus Brinkmann. „Die bisher von der Tennet gezeigten Luftaufnahmen verharmlosen das Bild. Gut, dass wir uns vor Ort informiert haben, damit wir die Bürgerinnen und Bürger warnen können“, so Brinkmann.

Jüngst hat die Tennet mit dem ersten Entwurf des Netzentwicklungsplanes 2025 die Beeinträchtigungen für den Raum Cloppenburg massiv erhöht. Sprach die Tennet anfangs von einem Umspannwerksstandort mit einem Flächenbedarf von 25 Hektar, sehen die Planungen nun zwei Umspannwerke mit drei Konvertern vor, die zusammen bis zu 40 Hektar benötigen.



Machten sich vor Ort ein Bild: Die Ratsmitglieder aus Cappeln bekamen die Anlage von Tennet-Mitarbeitern gezeigt. Foto: Dirk Olliges

„Der Gesamt-Flächenbedarf hat sich mit dieser nicht angekündigten Planungsänderung der Tennet gravierend zum Nachteil der Region und damit auch der Gemeinde Cappeln geändert. Die Planungen der Tennet bleiben intransparent und sind in dieser Art nicht zu akzeptieren“, stellt der Bürgermeister klar.

Unter fachkundiger Führung der Mitarbeiter von Tennet wurde dem Rat die hoch abgesicherte Anlage gezeigt. Über ein 82 Kilometer langes Seekabel

und eine anschließende Verbindung an Land mit einer Länge von 79 Kilometern gelangt der Strom in Heede zur Konverterstation Dörpen West. Die drei Konverter stehen in etwa zwanzig Meter hohen Hallen. Vor den Hallen stehen nur wenig kleinere Transformatoren und jede Menge Leitungstechnik. Dort an der A31 wird der Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt, der in die Netze eingespeist werden kann. Ein vierter Konverter ist in Planung. „Im Gegensatz

zum geplanten Suchstandort Nutteln in der Gemeinde Cappeln passt in Heede alles zusammen. Das riesige Umspannwerk liegt direkt an der Autobahn und damit an einem bereits stark belasteten Standort“, erläutert Brinkmann.

Arbeitsplätze werden am Standort des Umspannwerkes nicht geschaffen. Tennet informierte den Gemeinderat, dass die Anlage trotz ihrer riesigen Ausmaße fernüberwacht wird. Auch am Bau der Konverter wer-

den heimische Unternehmen kaum profitieren, da die Aufträge an spezialisierte Großunternehmen vergeben werden.

Die Gemeindeverwaltung wird ihre Einwände an Tennet richten. „Die Gemeinde Cappeln ist als Standort für ein Umspannwerk ungeeignet. Wenn Tennet den Dialog will, müssen unsere Fragen endlich beantwortet und unsere Argumente berücksichtigt werden“, fordert Bürgermeister Marcus Brinkmann in einer Pressemitteilung.